

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch

**Band:** 31 (1956)

**Artikel:** Der Friedhof

**Autor:** Bornhauser, Johann Ulrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-699851>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER FRIEDHOF

*Von Johann Ulrich Bornhauser*

«In der Abendsonne mildem Lichte  
Schließt den Kelch der Blüten holder Kranz  
Durch Zypressen und durch Wehmuthsfichte  
Zittert noch herüber goldner Glanz.

Jener Grabstein, von der Zeit verwittert  
Und von Trauerweiden mild umlaubt,  
Den der Rose frischer Zweig umgittert,  
Birgt an seinem Fuß ein müdes Haupt.

Stiller Friede Gottes, wie so milde  
Wohnst du hier in sturmbewegter Zeit,  
Deckst die Schläfer, bis zum Lichtgefilde  
Sie erfüllt Gottes Herrlichkeit.

Lebe wohl, du traulich stiller Garten,  
Ohne Grauen scheide ich von dir,  
Deine Ruhe, deine Frieden warten  
In der Lieben Kreise wohl auch mir! —»